

Immer mehr Geburten im Apoldaer Krankenhaus

2018 neues Rekordjahr: Bislang weist Statistik 609 aus. Mit zehn Zwillingsgeburten sogar vier mehr als im Vorjahr

Apolda. Der neue Rekord ist schon sicher. Bis zum Jahresende dürfte das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda um die 635 Geburten (2017: 582 Geburten) vermehren können. Per Stand gestern nannte der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Joachim Bechler, unserer Zeitung bereits 622 Geburten. Dabei wurden an der Jenaer Straße 632 Kinder zur Welt gebracht, wovon 327 Jungen waren (Mehrlingskinder zählen als eine Geburt).

Der Anteil der Wassergeburten blieb dabei aber relativ stabil. Es gab 145.

Annähernd gleich groß ist die Zahl der Kaiserschnitte, sie lag bei 150. Der Anteil liegt damit in Apolda bei etwa 25 Prozent und damit sowohl unter dem Durchschnitt in Thüringen als auch unter dem Bundesdurchschnitt, weiß RKK-Geschäftsführer Uwe Koch.

Auf Nachfrage erklärte Chefarzt Joachim Bechler, dass es im Haus keine „Kaiserschnitte auf Wunsch“ gebe. Allerdings verwies er auf primär geplante, die etwa dadurch indiziert sein können, dass das Kind zu groß ist, was über 4000 Gramm entsprechen würde. Sekundäre Kaiserschnitte würden beispielsweise infrage kommen, wenn es dem Kind während der Geburt schlecht geht.

Die schwersten Kinder in diesem Jahr wiesen 4820, 4680 und 4620 Gramm auf, wobei es sich beim Spitzenreiter sogar um eine Spontan-, sprich vaginale Normalgeburt handelte.

Angesichts der durchaus beachtlichen Gewichte konfrontiert unsere Zeitung den Chefarzt mit der allgemein verbreiteten Annahme, dass die Neugeborenen ja immer gewichtiger würden. Der Mediziner bestätigte, dass die Schwangerschafts-Diabetes dafür eine Hauptursache sei. Als er in der 1980er-Jahren begonnen habe, sei das noch nicht so sehr verbreitet gewesen. Auch seien die Frauen bei der Erstgeburt seinerzeit im Schnitt jünger gewesen. Heutzutage sei die Frau im Durchschnitt immerhin 31, wenn sie ihr erstes Kind zur Welt bringt. In diesem Alter spiegele sich natürlich auch schon stärker die Lebensweise wider, was in der Regel schon höhere Körpergewichte der Mütter mit sich brächte. Eine der Folgen: Tendenziell gebe es zunehmend relativ große und vor allem auch schwere Babys (Hypertrophie).

Die kleinsten Babys dieses Jahres waren zwei, deren Körperlänge 41 Zentimeter betrug. Spitzenreiter bei der Körperlänge ist ein Kind, das 58 Zentimeter groß war.

Die Leichtgewichte brachten 1940 und 1975 Gramm auf die Waage. Frühgeburten gab es 47.

Einen neuen Rekord stellt das Robert-Koch-Krankenhaus aber nicht nur bei der Anzahl der Geburten auf, sondern auch bei der Anzahl der Zwillinge: Zehn (2017: sechs) weist die Statistik aus. Die ältesten Mütter waren eine 43- und 44-jährige Frau. Drei recht junge Mütter waren indes erst 17.

An zwei Tagen kamen 2018 jeweils sechs Kinder zur Welt.

Fakten aus den Krankenhaus:

- Zu den geburtenstärksten Monaten gehören der September mit 77 und der Mai mit 61 Geburten - Geburtenstärkste Tage waren: 10. September mit sechs Geburten und 13. September mit sechs, wobei ein Zwilling dabei war, also an dem Tag sieben Kinder kamen - Periduralanästhesie: 57 - Jüngste Mütter waren 17 - Älteste Mütter waren 43 und 44 Jahre alt - Das schwerste Kind wog 4820 Gramm, das leichteste 1940 Gramm - Zum Team von Chefarzt Dr. Bechler gehören unter anderem zwölf Hebammen - Alle 4 Wochen mittwochs gibt's in der RKK-Cafeteria Infoabende für werdende Eltern; nächster Termin: 16. Januar, 18.30 Uhr

Dirk Lorenz-Bauer / 27.12.18

ZOR0162187190